Allgemeiner Anzeiger

für das Vollme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckerfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Rönsahl,

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr. **Meinerzhagen & Valbert.** Fernsprecher Nr. 34, Amt Halver. Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

№ 28. | Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Bezugspreis: Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,26 durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,50. | **Halver** **Donnerstag, den 6. März** | Beilagen: „Wort und Bild" und „Seifenblasen". Anzeigen: Für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum 13 Pfg., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. | **1902.**

Bestellungen auf den „Allgemeinen Anzeiger" für den Monat März 1902 werden von allen Postanstalten, den Boten und in der Expedition entgegengenommen.

Landtag der Provinz Westfalen.

Münster, den 2. März.

Heute mittag 12 Uhr wurde der Landtag der Provinz Westfalen im Sitzungssaale des hiesigen Landeshauses, nachdem zuvor die Mitglieder des Landtages dem im Dome und in der neuen evangelischen Kirche abgehaltenen Gottesdienste beigewohnt hatten, durch den Königlichen Landtagskommissar, Oberpräsidenten de Provinz Westfalen, Staatsminister Freiherrn von der Recke mit einer längeren Ansprache eröffnet, in welcher er sich über die beratenden Vorlagen auslieβ und u. a. über die Ausgestaltung der Akademie Münster zu einer Universität sagte:

„Die bei der Provinzialvertretung nicht minder wie in weiten Kreisen der Bevölkerung seit langem bestehenden Hoffnungen und Wünsche wegen Ausgestaltung der hiesigen Akademie zu einer Universität sind erfreulicherweise ihrer Erfüllung wesentlich näher gerückt. Die Königl. Staatsregierung hat die Angliederung einer rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät an unsere Hochschule in Aussicht genommen. Die Bewilligung der für diesen Zweck fortlaufend erforderlichen, in den Staatshaushaltsetat für 1902 bereits eingestellten Mittel unterliegt zunächst noch der Beschlußfassung des Landtages der Monarchie. Dabei ist die Leistung eines einmaligen Beitrags von Seiten des Provinzialverbandes und der Stadt Münster in der vereinbarten Höhe von je 125000 Mk. vorausgesetzt. Der letztere Betrag würde nunmehr von Ihnen als außerordentliche Ausgabe zu bewilligen sein."

Das älteste Mitglied der Versammlung, Gutsbesitzer Brede brachte ein dreifaches Hoch auf den Kaiser aus, in welches die Versammlung lebhaft einstimmte.

Es folgt die Wahl eines Vorsitzenden. Es werden gewählt als Vorsitzender der Wirkl. Geh. Rat Oheimb-Minden (der wegen Erkrankung vorläufig nicht erschienen ist,) als stellvertretende Vorsitzender Landrat a. D. Frhr. von Lansberg-Steinfurt. Zu Schriftführern werden berufen die Herren Landrat Bock-Rhaden, Landrat Schulze-Pelkum Hamm, Landrat Dröge, Arnsberg, Bürgermeister Dr. Haarmann, Witten. Der Vorsitzende erbittet und erhält die Zustimmung zur Absendung folgenden Telegramms: von Oheimb, Holzhausen bei Hausberge. Ew. Exzellenz hat der soeben zusammengetretenen Prov.-Landtag einstimmig wieder zu seinem Vorsitzenden gewählt. Mit der Bitte um Annahme der Wahl verbindet der Landtag die Hoffnung, Sie bald in seiner Mitte an dem gewohnten Platze Ihres Amtes walten zu sehen. von Landsberg.

Der Vorsitzende hält dann eine längere Ansprache, in welcher er die Versammelten zum ersten Male im neuen Hause begrüßte und willkommen hieß. Zu Ehren des verstorbenen Provinzialbaumeisters Geh. Baurat Lengeling erhoben sich die Versammelten von den Plätzen.

Im Mitgliederstande des Hauses sind folgende Aenderungen zu verzeichnen: Ihr Amt niedergelegt haben Beigeordneter Niewöhner, Gelsenkirchen, Kommerzienrat Schwemann, Hagen, Landrat Heydweiler, Altena, gestorben ist Oberbürgermeister Prentzel, Hagen. Neugewählt sind in das Haus: Erster Bürgermeister Machens, Gelsenkirchen, Kaufmann Buschhaus, Hagen, zweiter Bürgermeister Wilde, Hagen. Urlaub erbaten und erhielten für die Dauer der Session die Herren Exzellenz von Oheimb, Minden, Landrat v. Gersdorff, Berleberg, Geh. Reg.-Rat Dr. Federat, Brilon, Kommerzienrat Schütte, Oberkirchen, Kommerzientrat Ribbert, Holthausen, Frhr. v. Spiegel, Peckelsheim.

Der Vorsitzende schließt darauf die Sitzung und beraumt die 2. Plenarsitzung nach ½-stündiger Pause auf 12¾ Uhr an. In dieser werden nur die Wahlen für die verschiedenen Kommissionen vorgenommen.

Westfalen-Rheinland.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Original-Artikel ist ohne vollständige Quellenangabe verboten.

Halver, 5. März. Lustbarkeiten in der Charwoche. Schon jetzt sei darauf aufmerksam gemacht, daß in der Charwoche, als vom 23. bis 30. d. Mts., Bälle und ähnliche Lustbarkeiten nicht stattfinden dürfen. Dieses Verbot erstreckt sich auch auf solche von geschlossenen Gesellschaften veranstalteten, in Betracht kommenden Lustbarkeiten; die am 22. ds. Mts. stattfinden, müssen spätestens um 12 Uhr Nachts beendet sein, da mit diesem Zeitpunkte die Charwoche beginnt. Bekanntlich zählt der Palmsonntag schon zur Charwoche.

+ **Halver,** 5. März. Am Montag nachmittag hielt, derseit langer Zeit nicht mehr getagte Landwirtschaftliche Zentralverein eine Generalversammlung ab. Wegen Raummangels lassen wir diesen Bericht in nächster Nummer folgen.

□ **Halver,** 4. März. In der am Freitag stattgehabten Sitzung der Amtsverordneten wurde zunächst der Entwurf der Besoldungsordnung für den Vollziehungsbeamten zur Kenntnis gebracht und sodann einige kleine Aenderungen in den Räumen des Amtsbüreaus beschlossen. — An diese Sitzung schloß sich eine Sitzung der Gemeindeverordneten. Zunächst wurde die Jahresrechnung der Sparkasse pro 1901 vorgelegt. Dieselbe schließt in Einnahme mit 485359,02 Mk. und in Ausgabe mit 467226,27 Mk., mithin mit einem Barbestande von 18132,75 Mk. ab. Der Reinüberschuß beträgt 4044,75 Mk., welche Summe dem Reservefond zugeschrieben wurde. Dem Rendanten der Sparkasse wurde Entlastung erteilte. In die Kommission zur Prüfung der Aichamtsrechnung wurden die Herren Amtmann Thomas und Gemeindeverordneter August Wippermann gewählt. An Aichgebühren gingen ein 6808,60 Mk., wovon 3891,58 Mk. der Gemeindekasse zufließen. Dem Antrage der Freiwilligen Feuerwehr Bommert auf Beschaffung einer neuen Feuerspritze wurde stattgegeben unter der Voraussetzung, daß zweidrittel der Kosten von Feuerversicherungsgesellschaften und von den Einwohnern der interessierenden Bauerschaft aufgebracht werden. Der Antrag der Schalksmühler Feuerwehr auf Erlaß der Lustbarkeitssteuer wurde aus prinzipiellen Gründen abgelehnt. — Die Hebamme Frau Eversberg zu Schalksmühle soll als Bezirkshebamme für den dritten Armenbezirk angestellt werden. — Ferner wurde der Beitritt der Gemeinde zum Zentral-Komitee zur Bekämpfung der Lungentuberkulose beschlossen. — Um den projektierten Bahnbau Oberbrügge-Halver-Wipperfürth zu fördern, erklärte sich die Gemeindevertretung mit der Ernennung des Herrn Alb. Lüsebrink als Deputierten der Gemeinde für die demnächst an den Herrn Eisenbahnminister abzusendende Deputation einverstanden. — Hocherfreulich für den Ort Halver war der weitere Beschluß der Vertretung, durch welchen die Ausführung einer Wasserleitung für den hiesigen Ort als Gemeindeanstalt genehmigt wurde. Es wurde der Beschluß in der Voraussetzung gefaßt, daß das Wasserwerk sich selbst unterhalte und die Steuerzahler der nicht interessierten Ortschaften dadurch nicht belastet werden würden. — Wegen Herstellung einer Beleuchtungsanlage für den Ort Halver wurde die Beschlußfassung ausgesetzt. — Ebenso konnte die Anfertigung von Bebauungsplänen für Halver, Oberbrügge und Schalksmühle noch nicht vergeben werden. — Zur Vorberatung der Angelegenheit, betreffend Abtrennung der Ortschaft Schalksmühle von der Gemeinde Halver wurde eine Kommission, bestehend aus den Herren Amtmann Thomas, Alb. Lüsebrink, Alfred Winkhaus, Wilh. Herberg und Ortsvorsteher Groll gewählt. — Sodann wurde beschlossen, bei der Schule zu Bommert eine neue Abortanlage zu errichten und gleichzeitig ein neues Spritzenhaus zu bauen. — Dem in früheren Jahren unterbliebene Ausbau der Enneperstraße durch die Gemeinde Breckerfeld soll von Neuem angestrebt werden. Es soll versucht werden die Thalsperrengenossenschaft zu bestimmen, einen chausseemäßig ausgebauten Weg längst der Thalsperre anzulegen. Im Falle dieser Plan scheitern sollte, soll versucht werden, vom Staat oder der Provinz den Ausbau des Weges zu erreichen. — Alsdann wurde beschlossen, die von der Königlichen Regierung verlangte Erweiterung des hiesigen Krankenhauses nach einem vom Herrn Amtsbaumeister Beucker aufgestellten Plane ausführen zu lassen, die hierdurch entstehenden Kosten werden sich auf zirka 5000 Mk. belaufen. — Unter Verschiedenes wurde u. a. auch über die Aufstellung des „Adlers" das alte Wahrzeichen von Halver, beraten. Derselbe ist auf seinem letzten Stand am Marktbrunnen umgefahren worden und ging dabei in Trümmer. Es ist ein Neuguß erfolgt und soll die Aufstellung in der Gabelung der Breckerfelder und Rader Chaussee erfolgen, hierzu wurde eine Kommission bestimmt, bestehend aus den Herren Amtmann Thomas, Gemeindeverordnete Alb. Lüsebrink und Rektor Schellewald. Die sehr umfangreiche Tagesordnung, welche im ganzen 26 Punkte umfaßte, war erledigt und wurde die Sitzung nunmehr geschlossen.

+ **Halver,** 4. März. Am letzten Freitag abend fand im Lokale der Frau Ww. Fr. Lausberg (im Adler) eine Versammlung des Vorstandes des Landwehrvereins und der bei den Aufführungen, die Heldin von Transvaal, mitgewirkten Personen statt. Die einzelnen Rechnungen wurden geprüft und für stimmend gefunden. Der Reinertrag für die Buren beläuft sich etwas über 500 Mark. Immerhin sind die Unkosten zu solchen Aufführungen nicht gering, da auch einzelne Mitspieler für den Ausfall der Arbeitszeit entschädigt werden mußten. Der Betrag wird dem Burenhilfskomitee übersandt werden.

+ **Halver,** 4. März. Die diesjährigen Schulprüfungen haben Montag ihren Anfang genommen. Montag nachmittag in der 4. 5. Klasse am Dienstag nachmittag in der 3 Klasse, am Donnerstag vormittag in der 2. Klasse und am Freitag nachmittag in der 1. Klasse.

—e **Meinerzhagen,** 3. März Gestern fand im Lokale des Herrn H. Weischede die Jahreshauptversammlung der Bäuerlichen Bezugs- und Absatz-Genossenschaft Meinerzhagen und Valbert statt. Der Vorsitzende Herr A. Vollmann eröffnete um 4 Uhr die vorschriftsmäßig einberufene und von circa 30 Mitgliedern besuchte Versammlung. Zum 1. Punkt der Tagesordnung, Wahl des Lagerhalters und Kassenführers, teilte der Vorsitzende mit, daß die Versammlung von 22.1 laut § 31 der Statuten für ungültig erklärt worden sei und somit der Lagerhalter und Kassenführer wieder neu zu wählen seien Gemeldet hatten sich schriftlich Herr F. A. Krugmann und mündlich Herr Alb. Neuhaus, hier. Aus der geheimen Wahl ging Herr Alb. Neuhaus mit 25 Stimmen hervor und nahm die Wahl an. Zum 2. Punkte, Wahl des Vorstandes, wurde an Stelle des Herrn E. Fastenrath Herr Otto Kalthoff, Wiesenthal gewählt Der 3. Punkt, Wahl des Aufsichtsrats, wurde vertagt; ebenfalls wurde die Jahresrechnung und Bilanz vertagt, da letztere noch nicht zum Abschluß gebracht waren und nach § 44 der Statuten dieselben 8 Tagen vor der Versammlung im Geschäftslokale zur Einsicht der Genossen offenliegen mußten. Bei dem folgenden Punkte, Ankauf von Kunstdünger wurde die Offerte von Herrn L. Spiritus-Wipperfürth berücksicht und nahm Herr Neuhaus Bestellungen entgegen. Der feste Ankauf von Kleesamen unterblieb und sollen sich Reflektanten bei Herrn Neuhaus melden. Zum letzten Punkte der Tagesordung Verschiedens, lag ein Antrag verschiedener Mitglieder des Bauern-Vereins vor, welcher jedoch einstimmig abgelehnt wurde. Da Weiteres nicht vorlag wurde die Versammlung um 7 Uhr geschlossen.

Gevelsberg, 3. März. Gestern nachmittag begab sich der Arbeiter Johann Maier zum Bergisch-Märkischen Bahnhof hierselbst, um mit dem Zuge nach Schwelm zu einer Festlichkeit zu fahren. Da nun der Zug bereits in den Bahnhof eingelaufen war, ehe M. denselben erreicht hatte, so beschleunigte er seine Gangart, um eventuell doch mitzukommen. Leider war es ihm nicht vergönnt, denn kurz vor dem Bahnhof stürzte er zu Boden und gab seinen Geist auf. Ein Herzschlag hatte dem Leben des allseits beliebten Mannes ein Ziel gesetzt.

Hagen-Eilpe, 4. März. Heute morgen ertönte gegen ½6 Uhr in unserer Vorstadt Feuerlärm. Es brannte in der Fabrik der Firma W. Wippermann an der Eilperstraße hierselbst. Das Feuer war auf dem Boden des Fabrikgebäudes entstanden. Die Freiwillige Feuerwehr Eilpe, 3. Abteilung, war mit gewohnter Pünktlichkeit zur Stelle und entfaltete in musterhafter Ordnung und Sicherheit ihre Thätigkigkeit. In kurzer Zeit war man des Feuers Herr geworden. Wie dasselbe entstanden ist, ist noch nicht bekannt, ebenso kann man über den angerichteten Schaden noch kein genaues Urteil fällen. Immerhin wird in einer Abteilung der Fabrik die Arbeit wohl eingestellt werden müssen.

Hagen, 3. März. Vorgestern nachmittag war ein Lehrling des Anstreichermeisters F. mit dem Aufräumen der Werkstätte beschäftigt. Als der Junge hierbei auch einen fast leeren Terpentin-Blechkrug wegzusetzen hatte, beging er die Unvorsichtigkeit mittelst eines brennenden Zündholzes den Krug auf seinen Inhalt zu untersuchen. Ein Stück des brennenden Hölzchens fiel jedenfalls in den Krug, denn plötzlich explodierte das Gefäß, wobei der Junge schwere Verletzungen davontrug. Er wurde ins Marienhospital verbracht.

Iserlohn, 3. März. Infolge des in diesem Jahre früh fallenden Osterfestes wird die Dechenhöhle bereits am 20. d. M. statt am 1. April eröffnet. Das Wirtschaftsgebäude, das vor einigen Jahren erweitert, wird nunmehr auch einer gründlichen Renovierung unterzogen werden.

Hörde 1. März. Ladendiebe. In sehr raffinierter Weise gelangten heute abend zwei junge Burschen im Alter von 16 und 19 Jahren in den Besitz von drei Taschenuhren. Sie traten gegen 6 Uhr in das Geschäft des Herrn Kerstin, Elektrotechniker, Langestraße, ein. An der Thür befindet sich eine elektrische Schelle, die nach dem Wohnzimmer geht. Als Frau Kerstin im Laden erschien, frugen die Burschen, ob sie keinen Laufburschen suchten. Als die Frau Kerstin dies verneinte, verließen die Burschen den Laden. Wie erstaunt war aber die Frau kurz darauf, als sie bemerkte, daß das Schaufenster geöffnet war und drei Taschenuhren im Werte von ca. 80 Mark fehlten.

Mettmann, 2. März. In tiefe Trauer wurde die Familie Clemers, hierselbst am Quantenberg wohnend, versetzt. Ihre drei einzigen Kinder, zwei Knaben von 7 und 9 Jahren und ein Mädchen von 12 Jahren, waren an Scharlach erkrankt. Kurz nach eingetretener Besserung trat bei allen ein Rückfall ein, infolgedessen die Kinder innerhalb drei Tagen starben.

Benrath, 3. März. Gestern abend stieg der 42 Jahre alte Arbeiter Uebber, der mit dem Personenzuge von Köln kam, aus dem Zuge, als derselbe kurz vor der Station halten mußte. Er war wahrscheinlich der Meinung, daß er sich bereits auf der Station befand. In demselben Augenblicke kam ein Zug von Düsseldorf angesaust und zermalmte den Unglücklichen vollständig. Ue. ist verheiratet und Vater von 2 kleinen Kindern.

Der Krieg in Südafrika.

London, 2. März. „Morning Leader versichert, daß in der Nähe von Vicksburg 150 Mann der englischen Yeomaanry auf einem verlassenen Hügel interniert worden sind, weil das englische Kommando sie nicht mehr mit Waffen versehen will; sämtliche Soldaten sind nämlich bereits mehr als 3 Mal von den Buren gefangen genommen. Dewet sagte von diesen Truppen, daß er durch dieselben Munition in Ueberfluß erhalten hätte und zwar derart, daß er ihrer nicht besser hätte bekommen können, wenn er telegraphiesch in England darum ersucht hätte.

Pretoria, 2. März. Das Ergebnis der Kämpfe in der vorigen Woche ist folgendes: 69 Buren getödtet, 15 verwundet, 903 gefangen, 105 ergaben sich. Kekewich's und Greenfeld's Truppen verfolgten Delarey's Streifkäfte, welche sich in kleine Trupps teilten. Methuen's Kolonne ist von Freiburg nach Lichtenburg gegangen um zu versuchen den Feind abzuschneiden

London, 2. März. „Morning Leader" stellt fest, daß die letzten Kämpfe den Engländern 5000 Pferde gekosten haben.

Hierzu eine Beilage.

Auktion.

Herr **Gustav Osenberg** zu Felderhof bei Kierspe will am

Montag, den 10. März,

Morgens 10 Uhr

anfangend an Ort und Stelle gegen Credit:

1 emalierten Herd, 2 Bänke, eine mit Rücklehne, 3 Tische, 1 Pultschrank, 1 Milchschrank, 1 Küchenschrank, 6 Stühle, 1 Mantelofen, 1 Sopha, 2 Bettstellen, 1 Nähmaschine, 2 Kommoden, 1 Koffer, 7 Milchflaschen mit Bahnamtlichem Verschluß, 1 Waschmaschine, 1 Holzkasten, 1 Waschtisch, 1 Viehtopf 90 Liter fassend für Feuerung eingerichtet, ferner gegen Bar:
1 schweres Ackerpferd 3½ Jahr alt, garantiert fehlerfrei und Sattelzeug, verkaufen lassen.

Kierspe, den 26. Febr. 1902.

Koch, Auktionator.

F. W. Lienkämper,

Meinerzhagen

empfiehlt sein großes Lager in:

Tuch und Buckskin, Kleiderstoffen, Arbeitergarderoben, Hemdenbieber in gebleicht und roh. **Handtücher, Hemdentuch, Filzhüte, Herren- und Damen-Regen- und Sonnenschirme, Schlipse u. Krawatten, Herren-Wäsche, Siamosen, Strümpfe etc. etc.**

alles zu den billigsten Preisen.

In Halver können noch 2 ordentl. **junge Leute**

Kost u. Logis

erhalten.

Näheres in der Geschäftsstelle des Allgemeinen Anzeigers.

Paket-Tabak, Strang-Tabak, Kautabak, Zigarren und Zigaretten

empfiehlt

Frau **E. Lausberg.**

Herren und Knaben-

Filz-Hüte

in grosser Auswahl zu billigen Preisen,

Wäsche, Krawatten, Handschuhe, Hosenträger etc. etc.

in reichhaltiger Auswahl, empfiehlt

Fr. Kattwinkel,

Halver.

Friedrich Reinecke

HAGEN

Frankfurterstrasse 79

Hut- Schirm- u. Mützenfabrik - Lager.

Größte Auswahl. Billigste Preise.

Bekanntmachung.

Im Bezirk des **Kgl. Meldeamts Altena** wird die Aushändigung der **vom 1. 4. 1902 — 31. 3. 1903** gültigen **Kriegsbeorderungen** von roter Farbe und **Paßnotizen** an die Mannschaften des Beurlaubtenstandes in der Zeit vom **10. bis 23. 3. 1902** durch die Polizei- oder Gemeinde-Beamten stattfinden.

Zur Erleichterung der Aushändigung haben sämtliche Mannschaften des Beurlaubtenstandes die bis jetzt noch nicht zur Kenntnis gebrachten **Wohnungsänderungen sofort** dem Bezirksfeldwebel zu melden. Die Mannschaften der Reserve, Landwehr I. und II. Aufgebots und die Ersatz-Reservisten haben an den Tagen vom **10. bis 23. 3. 1902**, falls sie **nicht selbst zu Hause sein können**, eine **zuverlässige, erwachsene** Person des Hausstandes mit Empfang der Kriegsbeorderungen oder Paßnotizen zu beauftragen. **Jeder** Mann, der bis zum 23. März 1902 Abends keine neue Kriegsbeorderung oder Paßnotiz erhalten hat, muß hiervon den Bezirks-Feldwebel unter Vorlage seines Militärpasses mündlich oder schriftlich **sofort Meldung** erstatten. Die ungeübten Ersatz-Reservisten, von denen nur ein Teil Kriegsbeorderungen erhält, sowie die **als unabkömmlich bezeichneten, die vorläufig vom Waffendienst zurückgestellten, die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen und die zeitig feld- und garnisondienstunfähigen Mannschaften haben diese Meldung nicht zu erstatten.**

Die vom 1. April 1902 ab nicht mehr gültigen gelben Kriegsbeorderungen und die nicht mehr gültigen Paßnotizen sind **an diesem Tage durch die Mannschaften selbst** zu vernichten und die neuen roten Kriegsbeorderungen und die neuen Paßnotizen auf der vorderen inneren Seite des Paßdeckels **einzukleben.**

Siegen, den 3. März 1902.

Königl. Bezirks-Kommando,
gez. Knobbe.

Schuhwaren-Ausverkauf.

Um mit meinem jetzigen Lager vollständig zu räumen verkaufe bis zum **10. April** sämtliche nur prima

Schuhwaren

zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Halver. **F. Reinwald.**

Die anerkannt besten

„Nähr- und Kräftigungsmittel"

für Blutarme und Bleichsüchtige sind:

Somatose, Tropon, Plasmon, Sanatogen, Nährstoff Heyden, Hämatogen (Dr. Hommel) **Eisenkraftessenz etc.**

erhältlich in **Lüdenscheid** bei

F. W. Schumacher,

Medic. Drogerie.



Wer Zeitschriften abonnieren will, wende sich an die **Buchhandlung Wilh. Bell jr.**

Probenummern stehen gern zu Diensten.

Um **Raum** zu erhalten für eine große Auswahl **Sonnenschirme** Verkaufe vom **1. bis 31. März Damen-** und **Herren-Regenschirme** von 6 Mark an und höher mit **30% Rabatt**, unter 6 Mark mit **20% Rabatt.** Kinderschirme mit **10% Rabatt. Netto** gegen **Kasse.**

Friedrich Kenne, Lüdenscheid, Schirmfabrik, Wilhelmstr. 22.

Erhalte per **März** und **April** prima **sächsische**

Pflanz-Magnum-bonum

zum Preise von Mk. **2,60** per Ztr. und prima **sächsische**

Pflanz-Kartoffeln

(Juli-Mölle)

zum Preise von Mk. **3.60** per Zentner fertig zur Saat gegen Kasse.

Bitte Bestellungen frühzeitig bei mir zu machen.

Albert Herdepe, Halver.

Habe noch eine Menge

Fahrräder

als Renner, Straßenrenner und Tourenmaschinen billigst abzugeben. Preis per Rad Mk. 100 und Mk. 110.

Adolf Piqué,

Hagen, Hochstr. 69.

Billigste Preise.

Einige 1000 Rollen

Tapeten

neueste Muster,

sowie **Borden,**

Fussbodenlacke,

über-Nacht trocknend und

Farben etc.

stets vorrätig.

Fr. Peters,

Maler- u. Anstreicher,

Halver.

Bei Barzahlung **10%** **Rabatt.**

Schokolade, Kakao, Thee und Kaffee

empfiehlt

Frau **E. Lausberg,** Halver.

Achtung!

Zentrifugenbesitzer.

Reparaturen

an **Milchzentrifugen, Nähmaschinen, Fahrrädern etc.** werden promt und billigst ausgeführt.

Lieferung **sämtl. Ersatzteile.**

Gust. Kreimendahl,

Halver.

Mech. Werkstatt m. Motorenbetrieb.

Anthracitkohlen

stets vorrätig

F. W. Bremker,

Halver.

Imperial-Rahmkäschen

á Stück 25 Pfg.

empfiehlt

Frau **E. Lausberg.**

Zu pachten gesucht.

Suche sofort in **Oberbrügge** ein zur Gärtnerei geeignetes

Grundstück

zu pachten. Desgleichen auch eine **Wohnung** zu mieten gesucht.

Angebote an **Johann Haas,** Gärtner, Lüdenscheid, Schlittenbacherstraße 10.



Gemischter Chor

„Adler".

Sonnabend den 8. März,
Abends 8 Uhr

Generalversammlung.

Tages-Ordnung:

1. Rechnunsablage.
2. Vorstandswahl.
3. Beratung wegen Festangelegenheit.
4. Verschiedenes.

Der Vorstand.



Schweine Versicherungs-Verein

Kierspe.

Sonntag, den 9. März cr.,
Nachmittags 5 Uhr

Generalversammlung.

Tages-Ordnung:

1. Rechnungsablage.
2. Wahl des Vorstandes und Deputierten.
3. Verschiedenes.

Um rege Beteiligung bittet.

Der Vorstand.

Wilh. Kattwinkel,

Kierspe

empfiehlt:

Trauer-Kränze, Blumen, Kurzwaren, Kolonialwaren, emalierte Sachen, Herde, Pfeifen, Gartensamen, Union Flaschenbier, Anfertigung v. Kränzen etc. etc,

zu den billigsten Preisen.

Einige gebrauchte gut erhaltene

Herde

billig abzugeben.

Von wem, sagt die Expedition ds. Zeitung.

Zirka **4** bis **5000** Pfd. gutes

Klee- u. Wiesenheu

ist zu kaufen bei

Caspar Röwenstrunk,
Kierspe.

Caspar Röwenstrunk
Kierspe

empfiehlt eine schöne Auswahl in

Porzellan, fertigen Wollwaren etc. etc.

zu den billigsten Preisen.

Universal

Jauchepumpen

mit Messingsstiefel und schmiedeeisernem Steigrohr der Firma **Emil Bräucker** Lüdenscheid.

Vertreter: **Wilh. Wasserfuhr,**
Schlacht b. Rönsahl

Frische Eier u. Süßrahmbutter

empfiehlt

Frau **E. Lausberg.**

Beilage zum Allgemeinen Anzeiger

№ 28. Redaktion, Druck und Verlag von Wilh. Bell jr., Halver. Donnerstag, den 6. März. 1902.

Die Meisterprüfung im Handwerk.

Nachdem seit dem 1. Oktober 1901 die Führung des Meistertitels im Handwerk von der Ablegung einer Prüfung abhängig gemacht worden, somit also kein Handwerker mehr diesen Titel führen darf ohne auch diese Prüfung bestanden zu haben, wird es nicht blos für Handwerker selbst, sondern auch für weitere Kreise von Interesse sein, den Gang dieser Prüfung kennen zu lernen.

Zur Ablegung einer Prüfung irgendwelcher Art ist zunächst eine Instanz notwendig, welche befugt ist, die Prüfung abzunehmen und auch die Garantie bietet, daß bei der Abnahme sach- und ordnungsgemäß verfahren wird, und dieselbe nicht ausschließlich zu einer Formalität herabsinkt.

Es konnte somit nicht wohl untergeordneten Organen als Innungen und ähnlichen Handwerker-Organisationen die Bildung von Prüfungskommissionen übertragen werden, und ist deshalb schon gesetzlich festgelegt, daß diese Kommissionen von der höheren Verwaltungsbehörde unter Zustimmung und Mitwirkung der Handwerker zu ernennen sind. Jede Kommission besteht 1) aus 2 ständigen Mitgliedern, dem Vorsitzenden bezw. dessen Stellvertreter und einem Beisitzer, welchem die Prüfung in der Buch- und Rechnungsführung obliegt; und 2) aus 3 nichtständigen Mitgliedern als Beisitzer, welche dem Gewerbe angehören müssen, dem der Prüfling angehört. Die Vorsitzenden der Kommissionen können auch Nichthandwerker sein. Es wird sich vielfach die Hinzuziehung von angesehenen geeigneten Personen, die mit dem Handwerk in Fühlung stehen als Vorsitzenden dieser Kommission empfehlen, und ist auch in diesem Sinne von vielen Handwerkskammern entschieden und dementsprechend seitens der Aufsichtsbehörde verfahren. Die Mitglieder der einzelnen Kommissionen werden von der Königl. Regierung auf drei Jahre ernannt.

Wenn so durch die Errichtung der Prüfungskommission eine Instanz geschaffen ist, bei welcher die betreffenden Prüfungen stattzufinden haben, so mußte auch anderseits für die Ablegung der Prüfung selbst eine gewisse einheitliche Form geschaffen werden, und dies war bei der Verschiedenartigkeit der in Betracht kommenden Handwerke nicht leicht. Nach längeren Verhandlungen mit den beteiligten Handwerkern bezw. den berufenen Vertretungen derselben, sind dann seitens des Handelsministeriums 4 verschiedene Muster zu Meisterprüfungsordnungen aufgestellt, welche den Handwerkskammern die endgültige Festsetzung derselben erleichtern sollten, und zugleich das wünschenswerte Maß von Einheitlichkeit, soweit es sich überhaupt erreichen läßt, in das ganze Prüfungswesen brachten. Diese Prüfungsordnungen, welche von den Handwerkskammern beraten und festgesetzt wurden, und nunmehr auch die ministerielle Genehmigung erhalten haben, unterscheiden sich im Wesentlichen dadurch, daß für eine Gruppe von Handwerkern die Anfertigung eines Meisterstücks vorgesehen ist, für eine zweite Gruppe neben der Anfertigung eines Meisterstücks auch eine Arbeitsprobe verlangt wird, und bei einer dritten Gruppe die Arbeitsprobe allein vorgesehen ist. Die vierte Gruppe Bauhandwerker umfassend, ist nach allen Richtungen hin von den drei übrigen verschieden, wegen der Eigenartigkeit der Verhältnisse. In sämtlichen Prüfungsordnungen, sind für die praktische Prüfung ganz bestimmte Vorschläge gemacht, welche den Kommissionen die Arbeit erleichtern.

Außer der praktischen Prüfung findet nun gemäß der Prüfungs-Ordnung auch eine theoretische Prüfung statt, die insbesondere den Nachweis erbringen soll, daß der junge Handwerker auch befähigt ist, selbständig ein Geschäft führen zu können, wozu auch eine wirklich gute praktische Ausbildung allein in unserer Zeit nicht ausreicht. Kenntnis der Buch- und Rechnungsführung, Befähigung, auszuführende Arbeiten vorher in Betreff der Kosten der Herstellung berechnen zu können (sogenannte Kalkulation), Kenntnis der sozial-politischen Gesetze (Invaliden-, Unfall- und Krankenversicherung) alles dies sind Sachen, die der Handwerker unbedingt wissen muß, soll sein Geschäft für ihn gewinnbringend sein. Deshalb war es notwendig, auch in die Prüfungordnung diese Gegenstände aufzunehmen, und ist mit der Prüfung in diesen Fächern, wie bereits eingangs hervorgehoben, ein eigener ständiger Besitzer betraut.

Im Einzelnen auf die Prüfungsordnungen einzugehen, würde, den Rahmen dieses Artikels weit überschreiten, es möge genügen zu bemerken, daß dieselben die ministerielle Genehmigung erhalten haben, und demnächst veröffentlicht werde. Im übrigen ist auch die Handwerkskammer jeder Zeit zur genauen Auskunft bereit.

Es blieben nun noch zu besprechen „die Vorbedingungen" welche zu erfüllen sind um zur Meisterprüfung zugelassen zu werden, der in dem betreffenden Handwerk drei Jahre als Geselle gearbeitet hat. Auch muß er die Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen besitzen, weil er sonst doch, trotz bestandener Prüfung, nicht berechtigt wäre, den Meistertitel zu führen. Der Prüfling hat sein Gesuch um Zulassung zu der Prüfung schriftlich an die zuständige Handwerkskammer einzureichen. Diesem Gesuche hat er beizufügen:

1. einen kurzen einhändig geschriebenen Lebenslauf;
2. eine Geburtsurkunde;
3. das Prüfungszeugnis über die Gesellenprüfung, oder einen anderen Nachweis daß er die Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen besitzt bezw. erworben hat;
4. den Nachweis, daß er mindestens drei Jahre (für Bauhandwerker fünf Jahre) als Geselle thätig gewesen ist;
5. die Zeugnisse der gewerblichen Unterrichtsanstalten, die er etwa besucht hat;
6. ein polizeiliches Führungsatteſt;

Nachdem diese Vorbedingungen von dem Prüfling ordnungsmäßig erfüllt sind, bestimmt der Vorsitzende der Prüfungs-Kommission, welche Arbeit als Meisterstück anzufertigen ist, d. h. wenn in dem betreffenden Gewerbe überhaupt ein Meisterstück verlangt wird. Ferner auch den Ort der Anfertigung und die Zeit der Fertigstellung. Etwaige Wünsche in Bezug auf das Meisterstück hat der Prüfling im Gesuch mit anzugeben und werden dieselben nach Möglichkeit berücksichtigt. Insbesondere mag hervorgehoben werden, daß die Anfertigung des Meisterstücks meistens am Wohnort des Prüflings stattfinden wird. In solchen Fällen wo es sich um eine Arbeitsprobe als praktische Prüfung handelt, wird dieselbe in einer vom Vorsitzenden der Prüfungskommission zu bestimmenden Werkstatt am Sitze der Kommission stattzufinden haben. Der übrigbleibende theoretische Teil der Prüfung findet für den Handwerkskammerbezirk Münster in den Geschäftsräumen der Handwerkskammer statt.

Für die Abhaltung der Prüfungen sind bestimmt feststehende Termine vorgesehen, und die Bekanntgabe erfolgt durch die Handwerkskammer. Die Anmeldung hat in der Regel 4 Wochen vor dem Prüfungstermin zu geschen, damit ein eventuell herzustellend s Meisterstück in der Zwischenzeit angefertigt werden kann. Wie aus vorstehenden kurzen Erläuterungen ersichtlich, sind erhebliche Aufwendungen von Zeit mit der Ablegung der Meisterprüfung nicht verbunden. Auch anderweitige Unkosten, außer den Prüfungsgebühren selbst werden in größerem Umfange nicht entstehen, da die Prüfung doch nicht mehr als einen Tag der Anwesenheit am Sitze der Prüfungskommission erfordert.

Durch die Ablegung der Meisterprüfung wird der Titel „Meister" im Handwerk wieder die Bedeutung erhalten, die im in früheren Zeiten innewohnte. Um ihm diese Bedeutung zu sichern, um der ganzen Prüfung die Bedeutung und das Ansehen zu wahren, das ihr unbedingt gewahrt werden muß, war es auch notwendig, nicht zu viele Prüfungsplätze zu schaffen und hat die Handwerkskammer Münster sich vorläufig blos für einen Prüfungsplatz in Münster entschieden, was jedoch keineswegs ausschließt, daß für die Folge, wenn sich das Bedürfnis herausstellen sollte, auch an andern hervorragenden größeren Plätzen des Kammerbezirks Prüfungskommissionen errichtet werden.

Westfalen-Rheinland.

Halver, 5. März. Die Größe und der Ausdruck der Postpacketadressen erfährt nach einer Bekanntmachung im „Post-Amtsbl." künftig eine Aenderung, ebenso werden die Postanweisungen ohne Wertstempel im Vordruck abgeändert. Die Packetadressen werden in ihrer Breite wesentlich (um etwa 2½ cm) verringert und sollen dasselbe Format wie die Postanweisungsformulare erhalten. Die Ueberschrift „Deutsche Reichspost" fällt sowohl bei den Packetadressen wie bei den inländischen Postanweisungsformularen fort, während bei den internationalen Postanweisungsformularen die Ueberschrift „Deutschland, Administration des Postes Allemandes" bestehen bleibt. Die Formulare zu sämtlichen Postanweisungen, also auch zu denen mit dem Wertstempel zu 10 und 20 Pfg. erhalten einen breiteren Abschnitt. Von der Privatindustrie hergestellte Packetadressen nach dem Muster und bis zur Größe der jetzigen amtlichen Formulare sollen von den Postanstalten bis auf weiteres nicht beanstandet werden. Bei Beurteilung der Zulässigkeit offener bedruckter Karten soll ebenfalls bis auf weiteres die jetzige Größe der Postpacketadressen maßgebend sein.

Halver, 5. März. Bezüglich der Lustbarkeitssteuer ist neuerdings ein Ministerialerlaß ergangen, der die Genehmigungs- und Zustimmungsbehörden ersucht, in die Lustbarkeitssteuerordnungen eine Bestimmung des Inhalts aufzunehmen, daß die Steuer für nationale und patriotische Feiern nicht erhoben wird.

Halver, 5. März. Eine für die Presse wichtige Entscheidung hat der erste Strafsenat des Reichsgerichts gefällt. Er hat erkannt, daß ein „Eingesandt" worin unter voller

Namensunterschrift im Interesse des Publikums ein Mißstand öffentlich gerügt wird, die Absicht der Beleidigung ausschließt und daher Straflosigkeit aus § 193 des Strafgesetzbuches genießt

Halver, 5. März. Zu der Erfindung des Chemikers Dr. Karl Frets in Hamburg, die Erdöl zu Heiz- und Leuchtzwecken durch ein Fluidum ersetzen soll, kann das Bureau Herold folgende Einzelheiten mitteilen Die Vorteile, welche der Erfinder diesem neuen Fluidum zumißt, sind folgende: Es giebt ein absolut weißes Licht, ungefähr zweimal stärker als das einer gewöhnlichen Petroleumlampe, es erzeugt eine intensive Hitze, die sowohl für Kochzwecke als zur Heizung Verwendung finden kann. Aus diesem Grund wird das Fluidum in zwei verschiedenen Qualitäten produziert, von welcher die eine der Beleuchtung, die andere der Heizung dienen soll. Beide produzieren das Licht in gleicher Stärke. Die Sicherheit ist eine vollkommene und man kann die Lampe nach unten oder nach oben kehren, selbst zu Boden werfen, da das Fluidum nicht explosiv ist. Wenn das Fluidum Siedhitze erlangt hat, wird es einfach verdampfen. Es ist rauchlos, giebt aber einen angenehmen Geruch von sich. Es kann mit Wasser versetzt werden und die entstandene Flüssigkeit wird dann in einer gewöhnlichen Petroleumlampe mittels eines gewöhnlichen Dochtes gebrannt werden. Infolgedessen werden viele Leute, welche die Explosionsfähigkeit des Petroleums fürchten, sich dieses neuen Brennmaterials bedienen, ganz abgesehen von den bedeutend geringeren Kosten desselben. Die Flüssigkeit brennt zwei Mal länger, als eine gleiche Quantität von raffinierten Petroleum, sie kann beliebig lange aufgehoben werden, ohne zu verflüchtigen. Ein weiterer sehr wichtiger Punkt ist, daß Ingredienzen zur Herstellung des Fluidums in fester Form erhalten werden können, was ihren Transport bedeutend erleichtert: es wird dann nur nötig sein, diesen festen Ingredienzen Wasser zuzusetzen, um die brennbare Flüssigkeit herzustellen. Das Fluidum kann auch in einem Gasglühlichtbrenner gebrannt werden. Das Licht, obgleich außerordentlich stark schädigt das Augenlicht nicht. Es wird Chemikern absolut unmöglich sein, durch Analysiernng die Zusammensetzung des Fluidums festzustellen.

Halver, 3. März. Eine hübsche Schulanekdote aus „guter alter Zeit" wird einem Bochumer Blatte wie folgt geschildert: Im Dorfe O. bei der Stadt H. fand die übliche Schulrevision durch einen höheren Schulbeamten statt. Derselbe fand die einklassige Schule des alten Lehrers durchweg in gutem Zustande. Nur wünschte er, etwas mehr auswärtige Geographiekenntnisse bei den Kindern konstatieren zu können. Um die Kinder dafür gleichsam zu interessieren, erwähnte der Herr Revisor einiges recht Interessante aus anderen Ländern und Erdteilen, was zur Folge hatte, daß namentlich die größeren Kinder eine mustergiltige Aufmerksamkeit zeigten. Sie waren, wie man sich gewöhnlich ausdrückt, ganz Ohr. Die Kinder werden nach Schluß der Prüfung entlassen. Bald stehen sie aber hier und da noch truppweise neugierig an den nächsten Straßenecken, um den gelehrten Herrn noch einmal betrachten zu können. Da endlich kommt derselbe. An einem Kreuzweg angelangt, ist der Herr unschlüssig, wohin er sich nun zu wenden hat, um nach dem Dörfchen S., 3/4 Stunden von O. entfernt, zu gelangen. Er fragt die nächste Knabentruppe nach dem Weg nach S. Allgemeines Erstaunen! — Endlich platzt ein strammer Bube heraus, sich triumphierend zu seinem Kameraden wendend: „Klöuk! äben wußt hei in de ganße Welt Bescheit, nou kann hei es nich emol den Wäg finnen not nähste Duro!" Der resolute Schulaufsichtsbeamte lachte herzhaft, nahm dann aus seiner Rocktasche ein Kärtchen und fand nun, zum noch größeren Staunen der Dorfjungen, doch den rechten Weg nach S., wo dann die Revision wieder gut ausfiel und nur dem Herrn Revisor eine große Geduldsprobe beim Turnen nicht erspart blieb, da der Herr Präceptor gerade — Dauerlauf kommandiert hatte.

Hagen, 3. März. Als eine große Seltenheit dürfte wohl die Thatsache zu verzeichnen sein, daß hier Mutter und Tochter leben, deren beiderseitigen Lebensjahre zusammengerechnet die hohe Zahl von 164 Jahren ergiebt. Die Mutter ist nämlich 93 Jahre und die Tochter 71 Jahre alt. Beide alte Mütterchen führen zusammen für sich allein einen stillen, friedlichen Haushalt und befinden sich bei ihrem hohen Alter in verhältnismäßig guter körperlicher wie geistiger Frische und Gesundheit. Möchte der Mutter wie auch ihrer Tochter noch ein langer, sonniger Lebensabend beschieden sein.

Schwerte, 27. Febr. Die Eröffnung der Straßenbahn Schwerte-Westhofen und der Strecken Gockel Aplerbeck, Aplerbeck-Asseln soll kurz vor Ostern stattfinden. Die Strecke Aplerbeck-Goekel schließt an die Straßenbahn Hoerde-Schwerte an. Der Bau einer elektr. Straßenbahn Westhofen-Hohensyburg ist nach einem Beschlusse der Aktionäre der Allgemeinen Straßenbahngesellschaft auf unbestimmte Zeit vertagt, trotzdem man bereits im vorrigen Jahre einen Fahrdamm bis Haus Husum angeschüttet hatte. Von hier aus soll bekanntlich bis zur Wirtschaft Wulf auf Hohensyburg eine Drahtseilbahn angelegt werden. Ob in diesem Jahre jetzt der Kriegerverbandstag auf Hohensyburg abgehalten wird, steht auch noch nicht fest. Die Delegierten stimmten damals deshalb für Hohensyburg weil mitgeteilt wurde, daß die Bahn Westhofen-Hohensyburg bis dahin fertiggestellt sei.

Wetter, 28. Febr. Dem Ankauf von Holz im Auslande, namentlich in Schweden und Norwegen soll man recht vorsichtig sein. Das erfuhr ein Großhändler in Grubenholz, der einer schwedischen Gräfin den prächtigen Holzbestand ihrer Wälder für über 300000 Mk. abkaufte und darauf sofort eine Anzahlung von 100000 Mk leistete. Als das Holz abgenommen werden sollte, stellte sich auf einmal heraus, daß das nicht ging, weil der Grundbesitz zu hoch belastet war und der Holzbestand nach schwedigem Rechte dem Grundschuld-Gläubiger dabei verpfändet war, ob der auf solche Weise angeschmierte Holzhändler unserrs Bezirkes seine eingezahlte 100000 Mk zurückerhalten wird, ist auch noch mehr als fraglich.

Bochum, 1. März. In der chemischen Fabrik von Otto zu Werne erstickte ein Arbeiter infolge Ausströmens giftiger Gase. Ein anderer ist schwer erkrankt. — Auf der Zeche „Centrum" wurde ein jugendlicher Arbeiter, der sich im Förderkorb befand, tot gequetscht. Der Maschinenmeister hatte den Korb hoch gezogen, bevor das Signal abgegeben war.

Bochum, 1. März. Ein hübsches „Burengeschichtchen" wird dem „M. Spr." von einem Leser erzählt: Kommt da eine Frau vom Lande — vollblütiges Gesicht, breite Gestalt und an längst entschwundene Tanzzeiten gemahnender Gang — prustend und schwitzend in ein hiesiges Restaurationslokal und bestellt hastig „en biätken te Eeten". Nachdem sie sich gestärkt hat und einigermaßen wieder zu Atem gekommen ist, beginnt die redselige Dame eine Unterhaltung mit dem Wirt, dem sie in einem fort versichert wie das Unglück der armen Buren in Südafrika ihr nachgehe und wie sie in steter Aufregung sei um das weitere Schicksal des tapferen Volkes. Der Wirt hört sich das an sagt aber nichts weiter, als daß ihm die Buren auch leid thun. Die gute Frau ist augenblicklich damit nicht zufrieden: sie möchte das, was ihr Herz bewegt, nicht nur selbst in lauten Tönen ausklingen lassen, sondern dafür auch ein eben so lautes Echo finden. Fragt also den Wirt: Haben Sie denn nicht Neues von den Buren gehört? — Etwas Neues? Freilich habe ich etwas Neues von den Buren gehört. Aber es ist nichts Angenehmes. Sogar etwas recht Unangenehmes . . . . . Bekümmert blickt die Frau vom Lande den Wirt an: Haben die verruckten Engländer vielleicht gesiegt? Ist Dewet in eine Falle gegangen?" Oder hat er sich gar ergeben? — Nein, liebe Frau . . . . große Kunstpause . . . . die Buren — sind — vor einiger Zeit — mit der Milch — aufgeschlagen! — Die so arg gefoppte Burenfreundin wußte in der Ueberraschung nichts anderes zu erwidern als ein langgedehntes Sooo? — Darauf der Wirt: Was kostet denn bei ihnen zu Hause die Milch? — 16 Pfennig. — Und hier kostet sie zwanzig. Seh'n Sie nun daß die Buren mit der Milch aufgeschlagen sind! —Mit der der Miene einer Getränkten kletterte die mitleidige Frau wieder auf die Straße hinaus während der schalkhafte Wirt sich auf den gelungenen Witz „Einen" genehmigte.

Altstätte, 2. März. Heute in der Frühe ereignete sich hier ein beklagenswerter Unglücksfall. Ein Vater hatte seine Kinder zum Kirchgang geweckt und begab sich dann zum Brunnen, um Wasser zu holen. Hierbei muß er ausgeglitten und in den Brunnen gestürzt sein, denn als seine Frau über das lange bleiben beunruhigt zum Brunnen kam, sah sie die Mütze ihres Mannes auf dem Wasser im Brunnen treiben. Nachbarsleute halfen suchen und fanden auch sofort den Mann in Wasser liegen. Der Tod war bereits eingetreten.